

Bänsch-Echo

Stadtteilzeitung von UBI KLiZ eV / Mieterladen

10/10

19. Jahrgang

Ausgabe Nr. 181

Editorial

Liebe LeserInnen,
die Stadtteilzeitung geht in den 19. Jahrgang. Seit Oktober 1992 begleiten wir den Kiez/ Stadtteil/ Stadtbezirk, Berlin, Deutschland und was in Europa und in der Welt sonst passiert.

In der 1. Ausgabe (A4 Flugblatt) stritten wir mit dem Bezirk über einen großen Müllhaufen auf der Promenade Bänschstraße. Lange erschien die Printausgabe in einer 5000er Auflage. Von Beidem sind wir heute weit entfernt.

Nicht, daß uns Müllhaufen heute nicht mehr interessieren, aber der Kampf gegen rechte Gesinnung und der Schutz unserer Daten und die Information darüber, erscheinen wichtiger. Außerdem gibt es viele kleine Projekte und Menschen, die eine tolle Arbeit leisten und ohne die unser Umfeld viel ärmer wäre. Diese immer wieder vorzustellen, ist uns auch ein Bedürfnis.

Das dies alles so verkehrt nicht sein kann, zeigen die Rückmeldungen, die in der Regel eher positiv ausfallen. Wenn bei einer Druckauflage von 200-300 Exemplaren im Schnitt 17 feedbacks kommen, ist das eine Quote von 9 %, von der andere nur träumen können. Wir haben uns sagen lassen, daß feedbacks in der Regel bei 4 % liegen. Kann man darauf stolz sein? Wir sind es jedenfalls ein bisschen, weil uns dies vermittelt, daß die Arbeit sich lohnt.

Und deshalb gibt es auch in dieser Ausgabe die gewohnte bunte Vielfalt.

Viel Spaß beim Lesen!

die redaktion

Volksbegehren
„Unser Wasser“ ...ich bin dabei!
www.berliner-wassertisch.net



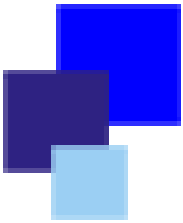
Unterschreiben Sie bis zum 27.10.10!
Attac-Treff Grünberger Str. 24, 10243 B.
Mo-Do 17-19 h oder im Mieterladen!!!

Ökomarkt Samariterstraße
www.ökomärkte-berlin.de
Ernte-/ Herbstfest am 29.10.10

Öko markt
jeden Freitag 12 - 18 Uhr

Ökomarkt jeden Freitag 12-18 Uhr
Samariterstraße (Bänsch/ Schreiner)

Mieterladen-Info / Termine	S. 2
Interview am Boxi-Kiez II	S. 3
Initiative gegen Rechts	S. 4
Politik & Kultu	S. 6
Zu Besuch in Alptraumland	S. 8
Wunder gibt es immer wieder	S. 10
Kunger-Kiez / Antinichtraucher	S. 12
Räuchern / Vorratsdaten...	S. 13
Mumia / Verstoß gegen EU-Recht	S. 14
Bürgerbeteiligun	S. 15
Das Register: BLO / PK 22	S. 16



UBI KLIZ EV

Unabhängige BürgerInitiative Kommunikatives Leben in Zusammenarbeit e. V.
gemeinnützig auf folgenden Gebieten (im Sinne der Förderung von):
Verbraucherschutz und -beratung, Kultur, Volksbildung, Völkerverständigung

Büro-Öffnungszeiten

Mo + Do 16 - 18 Uhr, Di + Fr 08 - 12 Uhr

Mieterberatung & Information

Mo 18 - 20 / Do 19 - 20 Uhr offene Beratung
(Anwälte nur für Mitglieder der BMG eV)

ALG I + II & Rentenberatung

(Anwältin vom Arbeitslosenverband)
jeden 3. Mittwoch im Monat 19 - 20 Uhr
Bitte melden Sie sich telefonisch an!

Register Friedrichshain

Do 16-20 Uhr

Initiative gegen Rechts F'hain

jeden 1. Die / Monat um 19 Uhr

Aktiv im Kiez - Der Kiezpool

Do 18-19 Uhr

Berl. Bündnis Mumia Abu-Jamal

unregelmäßig Di 20 Uhr

Keiner muß allein zum Amt

Arbeitsfrühstück für BegleiterInnen
jeden 2. Mi + letzten Sa im Monat ab 11 Uhr

Redaktionssitzung Bänsch-Echo

Do 17-18 Uhr (jeden 2. / Monat)

Wir bitten die thematischen Öffnungszeiten einzuhalten! Nur dann kann bestmögliche Unterstützung geben werden.

Bei uns möglich:

drucken, kopieren, faxen, laminieren, Internet nutzen, Parties feiern und ausleihen von: Bierzeltgarnitur, Beamer, Flipchart (zum Selbstkostenpreis oder sogar kostenlos)

Berliner MieterGemeinschaft

Möckernstraße 92, 10963 Berlin, Tel.: 216 80 01

Wir sind Kooperationspartner von Berlins preisgünstigem und alternativem Mieterverein: Berliner MieterGemeinschaft.

Umfassende Infos finden Sie unter: www.bmgev.de.



Impressum

Das Bänsch-Echo ist eine monatlich erscheinende, unabhängige Stadtteilzeitung, die gerne über den Tellerrand nach Deutschland und in die Welt schaut. Der Fokus liegt auf: Bürgerbeteiligung, Gentrifizierung, Antidiskriminierung und Vorstellung von aktiven Gruppen, Vereinen und Einzelpersonen. Die Mitmach-Zeitung hat eine offene Redaktion und erscheint auch im Internet.

Namentliche Beiträge müssen nicht der Meinung der Redaktion entsprechen.

Herausgeber:

UBI KLIZ e. V. / Mieterladen
Kreuzigerstraße 23, 10247 Berlin
Tel. / Fax: 030 - 74 07 88 31

www.ubi-mieterladen.de / mieterladen@gmx.de
V.i.S.d.P.: Heike Weingarten

Redaktionsschluß: 3. Donnerstag des Vormonats

GLS Gemeinschaftsbank e. G.
Konto: 12 637 500, BLZ: 430 609 67
Spenden sind steuerlich absetzbar

Ein Interview im Boxi-Kiez / Teil 2



wie wird dein laden von den anwohnern wahr- bzw. angenommen?

überwiegend positiv

wer kommt in deinen laden und wie viele kunden hast du täglich? manchmal kommen nur 3 leute, manchmal 10-12.

wer sind deine kunden/auftraggeber? im endeffekt werde ich hier von den yuppies leben aber auch jeder andere von der straße findet zu mir in den laden.

ansonsten jeder der es sich leisten kann.

siehst du eine zukunft für dich?

auf jeden fall, das was ich anbiete kommt auch bei den leuten an.

würdest du anderen empfehlen sich in zeiten der finanzkrise selbstständig zu machen?

ja warum nicht, die krise bringt auch vorteile mit sich, ich habe hier zum beispiel sehr wenig konkurrenz....

warum ist dein laden in f-hain und nicht in charlottenburg? Ich lebe hier und meine arbeit gehört hierher

Marco Andres befragte Pepe Süveges.



Mit Fund schmücken Berlin

Schmuckwerkstatt & Galerie

Pepe Süveges

Gabriel-Max-Str. 12, 10245 Berlin

Fon: 25 93 30 13

Internet: www.mfs-berlin.com

Öffnungszeiten:

Mo - Fr 11:00 - 18:30 Uhr

Sa 11:00 - 16:00 Uhr

Anm. d. Red.:

Für Pepe spielen folgende Infos keine Rolle. Wir sind jedoch der Meinung, daß sie der geneigten LeserInnenschaft nicht verborgen bleiben sollten:

In einem anderen Laden in Schöneberg hat Pepe die Manschettenknöpfe für Blixa Bargeld (Einstürzende Neubauten) gemacht, den Tanzstock von Johannes Heesters repariert und Christiane Paul trägt seine Perlenohrringe. Für die Preisverleihung des Teddy-Awards bekam er den Bären (Zeichnung Ralph König, Statue Astrid Stenzel) in Auftrag. Die Wachfigur, aus der die Gußform angefertigt wurde, schaut vom Regal auf jeden Ladenbesucher.

Zur 60. Berlinale 2010 wurde bereits zum 24. Mal der queere Filmpreis/ Teddy Award vergeben.

Pepe beteiligt sich auch jedes Jahr an der Vorbereitung der Fiesta Kreuzziga.



**Infos & Termine auf:
mietenstopp.blogspot.de**

u. a. finden im Oktober an drei aufeinander folgenden Sonntagen Kiezspaziergänge in 3 Kiezen in Neukölln, Treptow und Kreuzberg statt.

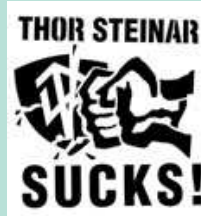
Rechtsextremismus ist kein Kavaliersdelikt, sondern menschenfeindlich!

www.initiative-gegen-rechts.de / www.register-friedrichshain.de

Die Veranstaltenden behalten sich vor, vom Hausrecht Gebrauch zu machen und Personen, die rechtsextremen Parteien oder Organisationen angehören, der rechtsextremen Szene zuzuordnen sind oder in der Vergangenheit durch rassistische, nationalistische, antisemitische oder sonstige Menschenverachtende Äußerungen in Erscheinung getreten sind, Zutritt zu verwehren oder von der Veranstaltung auszuschließen.



offenes Ini-Treffen
1. Di/Monat / 19 Uhr
Kreutzigerstr. 23



Register
jeden Do / 16-20 Uhr
Kreutzigerstr. 23



Kurz-Resümee Biermeile 2010

Wir zählten 118 Vorfälle mit rechtem Bezug. Die Polizei gab zwei Vorfälle an die Presse. Unsere Flyer wurden vom Publikum angenommen, aber an den Ständen (u.a. an den Infoständen des Veranstalters) regelmäßig entfernt.

Der VDK machte ebenfalls eine detaillierte Auswertung. Die Zusammenarbeit mit der Security hat sich nach einem ernsten Gespräch erheblich verbessert. Vorher wußten viele Mitarbeiter nichts von der Kooperation, wurden nur im Beisein der Polizei tätig. Die Aufgabe der VDK, die

Security zu beraten konnte nicht wahrgenommen werden (Einzelfälle waren die Ausnahme). Dauerhaft gab es den Streit auch Symbolik die nicht-strafrechtlich relevant ist mit Platzverweis zu ahnden, auch wurde auf strafrechtlich relevante Symbole mit Abkleben oder Umdrehen der Kleidung reagiert, statt die TrägerInnen, wie besprochen, zu verweisen.

Ende Oktober gibt es ein Gespräch im Bezirksamt, auch um über 2011 zu reden. Parallel hat eine Bezirksverordnete eine Anfrage mit 17 Fragepunkten eingereicht.

Servicewüste für Rassisten

Um auf Gewalttaten aufmerksam und zunehmenden latenten Alltagsrassismus sichtbarer zu machen bzw. geeignete Gegenstrategien zu entwickeln, rief die Initiative gegen Rechts Friedrichshain, das in Deutschland bisher einmalige, Projekt „Servicewüste für Rassisten“ ins Leben. Anlaß war ein schwerer Überfall 2008 auf eine soziale Einrichtung in der Samariterstraße.

An einer ersten Aktion beteiligten sich alle Gewerbetreibenden im Gebiet der betroffenen Straße.

2009 folgte die Zusammenarbeit mit dem Wirtschaftsamt des Bezirkes.

Das Projekt wird nun in Zusammenarbeit vom Register Friedrichshain und der Opferberatungsstelle ReachOut evaluiert. Bis zum 17.10.10 werden 300 Gewerbetreibende befragt. Die Auswertung der Befragung wird zum Jahresende öffentlich vorgestellt.

Wir danken Bündnis90/ Die Grünen für die finanzielle Unterstützung, die Aktion auf den Weg bringen zu können und dem Runden Tisch Tourismus / Hotel- und Gasstättenverband Berlin e. V. sowie der Wirtschaftsförderung des Bezirkes für die Unterstützung bei ihren Partnern und natürlich den Vielen Helferlein...

Berlin wehrt sich gegen Rassist_innen!

Am 2. Oktober:

Geert Wilders nach Hause schicken!!

Am 3. Oktober:

**Protest gegen „Sarrazin-Soli-Event“
von „Pro Deutschland“
ab 14 Uhr Breitscheidplatz**

In Berlin tobt derzeit ein makaber anmutender Wettlauf unter Rechtspopulistinnen, wer unter dem Deckmantel "Islamkritik" die meisten Vorurteile und Ressentiments besetzen sowie die Ängste von Menschen am besten auszunutzen versteht. Neben dem "Pro Deutschland" und ihrer geplanten Veranstaltung zur Unterstützung des rassistischen Stichwortgebers Sarrazin am 03.10. auf dem Breitscheidplatz wollen auch das noch-ehemalige CDU-Fraktionsmitglied René

Jugendkongreß

Der Jugendkongreß "Tu was!" - für eine emanzipatorische Jugend, findet nicht wie angekündigt am 31.10.10 im RAW Tempel statt!

Wir erhielten von einem Projektpartner zwischenzeitlich das Angebot, unsere Veranstaltung in eine größere Veranstaltung im Januar als Penel einzubinden. Es würde dort mehr Menschen erreichen und sich inhaltlich in vorhandene Strukturen gut einbetten. Wir berichten zeitnah.

Endstation Rechts

ist ein Projekt der JungsozialistInnen in der SPD Mecklenburg-Vorpommern (www.endstation-rechts.de).

Hier könnt Ihr auch zu www.storchheinar.de weiterlinken, wenn Ihr gute Satire mögt und wissen wollt, warum „Thor Steinar“ eine gerichtliche Niederlage erlitt. Sehr lesenswert sind auch die Kommentare.

Stadtkewitz, gleichzeitig Vorstandsmitglied der selbsternannten Bürgerbewegung "Pax Europa" und Mitbegründer einer zukünftigen Mächtegernpartei "Die Freiheit" sowie das rassistische Internetportal "Politically Incorrect" mit der öffentlich inszenierten Einladung des Niederländischen Rechtspopulisten Geert Wilders ihr Kuchenstück abholen. Rechtspopulismus und rassistische Hetze haben, versteckt hinter einer "Meinungsfreiheits- und Zensurdebatte", Konjunktur.

Berliner Bündnis

Rechtspopulismus stoppen!

www.rechtspopulismusstoppen.blogspot.de

Stolz auf Deutschland?

„Straßen aus Zucker“ No. 4 ist, in Zusammenarbeit mit der Jungen Linken, als Sonderausgabe zum „Tag der Deutschen Einheit“ 2010 erschienen. Wir nehmen die offiziellen Feierlichkeiten in Bremen zum Anlaß, auf 24 Seiten zu sagen, warum Germany für uns kein Grund zum Schunkeln ist. Es gibt Artikel zu Fußball und 'Sommermärchen' und 'Wir sind Lena', warum der Staat mit dem Geschlechterverhältnis ein Verhältnis hat, warum 'die Deutschen' in der Krise mal so richtig zusammenhalten sollen, ein Interview mit Dirk von Lowtzow von Tocotronic, 5 x Kritik an Argumentationen, warum 'wir Deutschen' angeblich ein ganz großes 'WIR' seien u.v.m.

<http://strassenausucker.blogspot.de> mit vielen Interviews, warum es keinen Grund gibt, auf Deutschland stolz zu sein. Die Zeitung als pdf: straßenzucker.tk (auch alle drei vorherigen Ausgaben) www.junge-linke.org/files/2010/09/strassenausucker4.pdf Und natürlich Infos zum Jubeltag auf: bremen310.hopto.org

Deutschland-Premiere: 1. große Verbrauchermesse für nachhaltigen Konsum 2011

goodgoods.

Vom 27. bis 29. Mai 2011 veranstaltet die Hamburg Messe und Congress GmbH die 1. große Verbrauchermesse für nachhaltigen Konsum in Deutschland. Unter dem Namen „goodgoods“ präsentieren Unternehmen auf 8000 qm die innovativsten und attraktivsten nachhaltigen Produkte, Dienstleistungen und Projekte, die sie heute oder in unmittelbarer Zukunft anbieten können. Besucher finden auf der Messe Angebote aus allen Bereichen des täglichen Lebens – darunter Wohnen, Mode, Technologie, Mobilität, Business, Ernährung, Gesundheit und Wellness.

Ziel der goodgoods ist es, Ökologie und Verantwortungsbewußtsein mit Qualität, Funktionalität und Design zu vereinen. Im Mittelpunkt steht neben dem vielfältigen Produktangebot ein Rahmenprogramm mit interessanten Vorträgen und Diskussionsforen. Unter den Ausstellern sind große und kleine Unternehmen sowie Nischenanbieter und Non-Governmental Organisations (NGOs). Ein Fachbeirat aus unabhängigen Experten gewährleistet, daß Produkte und Aussteller den hohen ökologischen und sozialen Ansprüchen gerecht werden. Nachhaltigkeit bestimmt auch das kreative Gestaltungskonzept für die Messehallen und Stände der Aussteller. Die goodgoods wird klimaneutral durchgeführt.

Die Hamburg Messe und Congress GmbH veranstaltet die goodgoods in Zusammenarbeit mit den Beratungsunternehmen Daniel Dahm Consult und KleeneWöltje. Beide Unternehmen sind auf Nachhaltigkeit spezialisiert.

Infos unter: www.good-goods.de.

Martin Grünewald (Piano)
Dorothee Wendt (Moderation&Gesang)

Und wo bleibt Claire Waldoff?



Ein abwechslungsreicher Chansonabend, mit bekannten und weniger bekannten Gesängen, mit variantenreicher Stimme und virtuosem Pianoklang, mit Geheimnissen und Anekdoten der berühmten Daseusen des Berliner TingelTangel, mit Blandine Ebinger, Kate Kühl, Margo Lion, Trude Hesterberg, Rosa Valetti und Claire Waldoff
Do, 7. Oktober 2010, 20 Uhr
Alte Feuerwache Friedrichshain
Marchlewskistr. 6, 10243 Berlin
Tel.: 42 666 36



Spruch des Monats

Bevor man die Welt verändert,
wäre es vielleicht doch wichtiger,
sie nicht zu grunde zu richten.

aus dem Volk

Politik

&

Kultur

01.-10.10.10 Herbstaktionstage

gegen soziale Angriffe auf unser Leben: Berlin on sale - nicht mit uns

In Jahr der Agenda 2010 rufen wir zu einer Aktionswoche auf. Nach dem Sommerloch wollen wir kämpferisch in die Protestsaison starten, gebündelt auf eine Woche konzentriert und weithin sichtbar. Geplant sind die Edel-Galerie zur Kita oder zum

Umsonstladen, die öffentliche Wohnungsbesichtigung im hippen Kiez zur MieterInnenversammlung oder zum Ratschlag gegen steigende Mieten, der AOK-Gesundheitstag zum Widerstands-Parcours, der öde Vormittag im Jobcenter zum Zahntag...

Auf's upgrading des Stadtbildes reagieren wir mit einer aktiven downgrading-Strategie: Aus den Fenstern werden Lidl-Tüten gehängt, im Jogginganzug geht's jeden Morgen zur Bäckerei. In öffentlichen Versammlungen beraten wir über Gegenstrategien und planen Aktivitäten. Mit Blockaden, Störaktionen und kreativen Eingriffen wird gegen Luxus-Bauvorhaben interveniert...

Achtet auf aktuelle Infos.



jeden Mo & Di 12-13 Uhr &
1.+29.10. 19-20 / 12.10. 20-21Uhr
live + über Stream aus dem


www.STUDIOANSAGE.de
in der Kreuzzigerstraße 23, 10247 Berlin


DIE ZEIT REISENDEN www.diezeitreisenden.com
Das Hörspiel aus Friedrichshain:
„Finder, Erfinder & Co.“
produziert im Studio Ansage

Sarrazin

Unglaublich, welche Aufmerksamkeit ein Rassist und Sozialschmartozer, in diesem Land erhalten kann.

Lexikon, Sarrazin: französischer Familienname, der auf die Sarazenen zurückführt; Bezeichnung für auf der arabischen Halbinsel siedelnden Volksstamm; nach islamischen Expansion abwertender Begriff für muslimische Völker, die ab 700 n.Chr. in's christliche Europa/ Mittelmeerraum) eindringen; heute in Spanien als Schimpfwort regional üblich - bezeichnet christlich konvertierte Muslime, die heimlich ihren ursprünglichem Glauben nachgehen.

Offenes AntifaCafe 
jeden 3. Donnerstag
im Monat
19 Uhr im Vetomat
Scharnweberstr. 35
mit Vokü und Infos
www.antifa-fh.de.vu

Berliner VVN-BdA 
ANTIFA Jour fixe
vom Berliner VVN-BdA
Franz-Mehring-Platz 1, 10142 Berlin
jeden 3. Mo/ Monat um 18.30 Uhr
im Café Sibylle (Karl-Marx-Allee 72)

Zu Besuch im Alptraumland – in Gegenwartsdrama

Es war da mal ein religiöser Mann, der studierte und ganz nebenbei lernte er den Sohn von Ex-Bauminister Hoppel kennen. Gemeinsam gründeten sie die 1. erfolgreiche Firma und feierten ihren Erfolg im Kreise der Familie und der Freunde, von denen sie künftg Unterstützung erhofften. Der Vater des religiösen Mannes, der nun Kaufmann war – nennen wir ihn Paddelwich – war in der religiösen Gemeinde ein angesehenener Mann. Sein Sohn nun heiratete in die Gemeinde ein und ward der Angetraute einer gestandenen Rechtsanwältin.

Ohne Zweifel ist Herr Paddelwich ein workaholic, wie sonst hätte er X-Firmen aufbauen können, ohne den Überblick zu verlieren. Auf Immobilien wurde sich spezialisiert, nebenbei stellte man Spielzeug her, betreibt eine Modefirma, eine Holzfirma, eine Gastronomiefirma – damit es nicht langweilig wird. Auch neue Partner fanden sich. Große Unterstützung für die Geschäfte kam von Herrn Schraube und Herrn Joachimwitz. Natürlich wurde aber auch die Familie mit eingespannt, schließlich muß ja irgendwo das Brot auf dem Tisch herkommen. Und Frauen haben ja bekanntlich glückliche Händchen.

Ein Blick in mehrere Grundbuchakten, vielleicht noch etwas Unterstützung aus der Gemeinde und eine lange Fahrt nach Israel mit Äpfeln und Eiern für die fremden Menschen dort brachte eine stattliche Anzahl Immobilien in der Stadt und drumherum ein. Die ihre Häuser nicht zurück haben wollten, verkauften ihre Ansprüche an den netten Kaufmann.

Nun reichte aber für die Bewältigung der neuen Aufgaben das bereits vorhandene Firmengeflecht nicht aus. Architekten mußten her, neue Kontakte aufgenommen werden. Mit der charmanten Art eines zivilisierten Herrn in mittleren Alter war das

eine kleine Hausaufgabe. Die Verbündeten in der Politik halfen gerne, auch wenn sie natürlich keine Vorteile davon hatten. Wenn Menschen in Not sind, muß man ihnen doch helfen. Manchmal geht das ganz direkt und manchmal nimmt man Firmen, auf die man großen Einfluß ausübt. Außerdem bedient man sich noch am Beutel des kleinen Mannes und verteilt großzügig seine in den Stadttopf geleisteten Abgaben.

Herr Paddelwich und seine Partner bekamen richtigen Einfluß und dabei viel es gar nicht mehr auf, daß man sich das alles gar nicht leisten kann. Außerdem kann man ja mit Immobilien so richtig schöne Sachen machen, nachdem man die Mieter entsorgt hat. Man kann sich das fremde Geld nehmen und losbauen. Nein, natürlich nicht selbst. Die dreckige Arbeit, die nichts einbringt, überläßt man doch anderen. Das tut man so in der Gesellschaft. Kleine Firmen sind da genau richtig. Die brauchen jeden Auftrag und kosten nix. Ein paar mal geprobt, hat der Kaufmann festgestellt, daß die wirklich nichts kosten. Die machen die Arbeit völlig umsonst, nur um arbeiten zu können. Eigentlich steht ihnen ja ein Teil des geschenkten Geldes aus dem Topf zu – aber wenn die das nicht einfordern... Und das läuft seit Jahren richtig gut.

Probleme mit Bauanträgen – fast unbekannt. Mit den richtigen Partnern an der richtigen Stelle, läßt sich das alles regeln. Frau Albino, wichtige Person an der Schnittstelle, Genehmigungen, war da über Jahre hilfreich. Ihre Mitarbeiter waren so begeistert von ihr, daß sie sie tatkräftig unterstützten. Ist doch super, wenn alle so toll Hand in Hand arbeiten.

Klar ein paar Federn muß man immer lassen, nicht immer klappt es, wie es soll. Die meisten Mieter konnten dadurch be-

ruhigt werden, daß die Mängel in ihren vier Wänden ja eher Kleinigkeiten sind, über die es nicht zu sprechen lohnt und natürlich gibt es ja noch viele andere Wohnungen, die viel toller sind. Da kann man ja hinziehen. Und manche Wohnungen waren sowieso viel zu hell. Da half Paddelwich gerne auch unaufgefordert und mauerte die Fenster zu. Irgendwie muß aber irgendwann doch was schief gelaufen sein. Sein Vater zog sich von seinem Amt in der Gemeinde zurück, weil ihm die Geschäfte des Sohnes über den Kopf wuchsen.

Außerdem gab es da noch einen Arbeiter, der erstaunlicher Weise gar nicht damit klar kam, für seine Arbeit nicht bezahlt zu werden. Als Bitten und Betteln nichts half, auch Brot auf den Tisch zu bekommen, meinte der, dann soll Paddelwich auch kein Brot mehr essen. Aber wie es in Dramen so ist, es kam zu einer Verwechslung und erwischte einen nahen Verwandten von Paddelwich, den Bruder. Na ja, hätte schlimmer kommen können.

Außerdem waren da noch Mieter, die auch nicht damit einverstanden waren, ihr Haus verlassen zu müssen. Hier gab es dann Unterstützung aus der Politik, die der Interessenlage von Paddelwich nicht entsprach aber natürlich in der Stadt großen Eindruck machte. So hat eben jede Seite auch sein Gutes.

Aber oje, immer mehr Arbeiter wollten Brot auf den Tisch. Was war nur los? Menschenmassen tummelten sich vor dem Geschäftsitz des Kaufmanns in der Rindviehstraße und forderten Brot. Was ist schief gelaufen? Die wollten doch nie Brot! Aber auch nicht weiter wichtig, so oft kamen sie ja nicht. Manche konnten auch nicht mehr kommen, weil sie inzwischen verhungert sind. Eigentlich ist das unlogisch, denn mit den Abgaben des kleinen Mannes sollte doch ihr Brot finanziert werden. Die großen Leute, die über die Vergabe der Abgaben

wachen, hatten dafür Verständnis, daß es für die kleinen Leute kein Brot gab. Schließlich ist sich jeder selbst der Nächste und will doch selbst Brot auf dem Tisch haben, am besten ganz viel. Man weiß ja nie, ob wieder schlechte Zeiten kommen. Und außerdem hatte das System von Herrn Paddelwich ja eine Methode, die nicht unbekannt war und schon immer funktioniert, ohne das alles aus dem Ruder gerät. Warum Dinge ändern?

Mit Hunger im Bauch und ohne Wasser und Brot mehren sich nun die Stimmen der Immobilienbewohner und der Arbeiter, daß sie solch ein Leben nicht mehr wollen. Sie rotten sich mit letzter Kraft zusammen, um zu retten, was zu retten ist.

Jedoch welch große Not, schon kommt der nächste Schicksalsschlag. Ein weiterer großer Vermieter, der den politisch Verantwortlichen irgendwie gehört, muß 100 Häuser verkaufen, weil bei denen da oben auch das Brot knapp wird. So sucht man sich den, der weiß, wie man an das Brot der anderen Leute rankommt und schließt unter den Augen aller eine Vereinbarung eine neue Firma zu gründen, um vermutlich weiteren Bewohnern den Vorteil zu erläutern, daß man Wasser und Brot eigentlich gar nicht braucht.

Mitarbeiter vom hauseigenen Regenhof wurden eingesetzt, um zu überprüfen, ob das geht. Die stellten fest, daß dies keine gute Idee ist. Trotz besseren Wissen war man jedoch schnell entschlossen, den Akt der Verbrüderung zu vollziehen. Schließlich mußte Brot auf den Tisch. Nur das zählt.

Das Drama geht also weiter....

Dies wurde geschrieben von Mietern vor über 10 Jahren. Mieter aus 100en Häusern, werden wissen, wer gemeint ist. Immer noch werden sie und ihre Nachbarn auf die Straße gesetzt, fast unbemerkt vom Rest der Welt und keiner weiß, wer der nächste ist...

Bürgerbeteiligung in Friedrichshain

Wir suchen BürgerInnen, die sich dafür interessieren, aktiv an der Bürgerbeteiligung zu verschiedenen geplanten Baumaßnahmen im Verkehrsbereich mitzuwirken. Die Betroffenenvertretung des Sanierungsgebietes Warschauer Straße kooperiert mit dem Stadtteilbüro Friedrichshain. Gemeinsam betreiben wir das Bürgerinformationsbüro.

Aktueller Anlaß ist der 2011/12 geplante Umbau der Warschauer Straße. Es sollen Fahrradstreifen auf der Fahrbahn markiert werden. In der Konsequenz entfallen die meisten KFZ-Parkplätze und werden auf Ladezonen für den ansässigen Gewerbeverkehr reduziert.

Deshalb arbeitet der Bezirk an Konzepten zur Einführung einer Parkraumbewirtschaftung. Auch diesen Prozeß wollen wir begleiten. Bereits heute sind weitere große Baumaßnahmen absehbar, die maßgebliche Auswirkungen auf die Verkehrsentwicklung im Boxi-Kiez haben werden und deswegen bereits heute mitbedacht werden müssen. Die o.g. Maßnahmen sind damit bislang nicht verknüpft.

Mit Fertigstellung des Umbau Ostkreuz soll die Tram 21 ab 2016 aus der Boxhagener Straße herausgenommen und über die Kopernikus-/Wühlischstr. ans Ostkreuz angebunden werden (darüber verläuft heute bereits die Tram 13). Damit sind zwei wesentliche, örtliche Erschließungsstraßen großflächig betroffen.

Ab 2014/2015 soll der S-Bahnhof Warschauer Straße grunderneuert werden, was die heutige Struktur der Verkehrsabwicklung völlig verändert (Warschauer Brücke mit der Tram 10, Verbindung von U- und S-Bahnhof, Möglichkeit eines Fahrrad-Parkhauses). Wir wissen aus Erfahrung, daß unterschiedliche Planungsträger in der Regel kaum aufeinander abgestimmt planen – und in der Folge bauen.

Bürgerbeteiligung an diesen Vorhaben hat aus unserer Sicht nicht allein den Zweck der Einflußnahme auf das einzelne Vorhaben. Bürgerbeteiligung muß vor allem darauf hinwirken, daß die o.g. Vorhaben integriert herausgebildet und umgesetzt werden. Sonst paßt wieder einmal nichts zusammen, und unser Kiez wird durch ständig „neue“ Baumaßnahmen auf Jahre lahmgelegt.

Die Arbeitsgruppe (Verkehrs AG) trifft sich: jeweils am letzten Do. / Monat um 18 Uhr.

Stadtteilbüro Friedrichshain

Warschauer Straße 23, 10243 Berlin

Sprechstunden: Mo/Do 17 - 19 Uhr

T/Fax: 030.29 77 23 9

www.stb-fhain.de

Das Stadtteilbüro Friedrichshain ist ein bürgerschaftlicher Zusammenschluß von Initiativen und Vereinen und die Anlaufstelle für Information und Bürgerbeteiligung im Rahmen von Stadtplanung und sozialer Stadtentwicklung im Ortsteil Friedrichshain. Initiativen und Gruppen können für ihre bürgerschaftliche Arbeit in Absprache mit dem Stadtteilbüro den Raum kostenfrei mitnutzen. Anfragen für Unterstützung bei Straßenfesten (Schilder, Bühne, Ton-technik) beim Veranstaltungspool jeden Mittwoch 15-19 Uhr.

Aktueller denn je...

"Wir lehnen es ab, Werkzeuge der Verdummung im Dienste des Kapitalismus zu werden."

Wandspruch in einer Kinderkrippe, als bei einem Interview durch Dr. Roland (Peter Alexander) zum Thema Bildungsnotstand alle Kleinen gleichzeitig auf ihren Töpfchen saßen.

aus dem Film: "Zum Teufel mit der Penne" D 1968; Regie: Werner Jacobs

der Amtssprache. Ein vorhandenes Grundverständnis der Gesprächspartner untereinander ist dabei von elementarer Bedeutung.“ Wie können Erwerbslose bei Bedarf leichter die Möglichkeit nutzen, mit Beistand vorzusprechen? „Im Rahmen vertrauensvoller Zusammenarbeit wird in Wilhelmshaven ab und an die Empfehlung ausgesprochen, sich von gemeinnützigen Trägern bspw. beim Ausfüllen der Antragsunterlagen helfen zu lassen. Eine Begleitung bei der Abgabe im Job-Center ist dann häufig die Folge.“

Die Information ist aus dem Extrablatt „**Einkommen zum Auskommen**“, welches u. a. hier zu finden ist: www.erwerbslos.de/aktivitaeten/481-massenzeitung-existenzsicherung-mit-und-ohne-arbeit.html

Keiner muß allein zum Amt! Auf Seite 2 finden sie Termine der Berliner AG, zu denen sich Interessierte im Mieterladen treffen können, die begleitet werden wollen oder selbst begleiten möchten.

Weitere Infos finden Sie unter: www.zahltagberlin.blogspot.de

Infoveranstaltungen - X-tausendmal quer

am Dienstag, 12.10.2010 um 20:30 Uhr

im „ausland Berlin“, Lychener Str. 60, Prenzlauer Berg. Infos unter:

<http://ausland-berlin.de/x-tausendmal-quer-sitzen-bleiben-gegen-atomkraft>

Widerstand von Erwerbslosen



Peter Nowaks Büchlein gibt einen Überblick über den Widerstand von Erwerbslosen gegen die Schikanen der JobCenter und ARGE'n, gegen Arbeitszwang und Billiglöhne. Nowak beginnt bei den Montagsdemonstrationen im Sommer 2004, die auf ihrem Höhepunkt in 223 deut-

schen Städten stattfanden. Am 03.01.2005 folgte die „Aktion Agenturschluss“, an der sich ca. 6000 Erwerbslose in 30 Städten beteiligten. Es folgten Aktivitäten wie „1-Euro-Job-Spaziergänge“ und Besetzungen von SGB-II-Trägern. Im bundesweit getragenen Projekt „Schwarzbuch Hartz IV“, das im Januar 2006 als Zwischenbilanz erschien, berichten ErwerbslosenaktivistInnen über die bis dahin erfolgten Widerstandsaktionen und analysieren die inhaltliche Ausrichtung des Gesetzes und die Umsetzungspraxis. Bereits zu dieser Zeit ist eine massive Widerspruchs- und Klagewelle gegen die Ämter zu beobachten.

Ebenfalls 2006 entwickeln sich die bundesweite „Kampagne gegen Zwangsumzüge nach Hartz IV“ und viele Aktivitäten in und vor den Arbeitsagenturen. Im Mittelpunkt des Büchleins stehen die aktuellen Aktionen „Zahltag“, „Keiner muss allein zum Amt“ sowie die Forderung nach einem Sanktionsmoratorium. In seinem Gastartikel klärt Holger Marcks auf über die Mächtschaften der SGB-II-„Trägermafia“, also derjenigen Firmen und Organisationen, die die Erwerbslosen für Billigjobs zurichten, sie knechten und entrechten. Das Büchlein ist empfehlenswert, weil es für Einkommensarme und Erwerbslose direkt politisch Partei ergreift. Es informiert über ihren politischen Widerstand und hilft diesen verstärken.

Rezension: Anne Alex

Peter Nowak (Hg.):

Zahltag. Zwang und Widerstand:

Erwerbslose in Hartz IV.

Unrast Verlag Münster 2009

7,80 EUR, 80 Seiten

ISBN: 978-3-89771-103-7

Der Verlag hat noch mehr Spannendes im Angebot. Schaut auf: www.unrast-verlag.de

Haarsträubende Entwicklung im Kunger-Kiez

Das Grundstück an der Eisenstraße (gegenüber Siemens) wird mit Townhouses (Luxus-Eigentumswohnungen, ca. 3000 Euro/qm) bebaut und nennt sich: Familienwohnpark Elsenhöfe 2011.

Beschreibung:

Jetzt haben Sie die Möglichkeit Ihre Traumimmobilie für sich zu reservieren! Hier entstehen zwei Mehrfamilienhäuser... Sie werden auf sechs Etagen mit Aufzug in 2 Townhäuser, Maisonettenwohnungen und Etagenwohnungen in verschiedenen Größen und Häusern aufgeteilt... Hier wird sich die Familie wohl fühlen, denn um den Familienwohnpark befindet sich der angrenzende kleine Mauerpark. Die Wohnungen

verfügen alle über eine Raumhöhe von 2,85 m, großzügige Balkone, separate Gäste WC's, schicke Einbauküchen, Fußbodenheizungen und Parkettfußböden. Die Penthauswohnungen im Staffelgeschoß sind mit je zwei Rundumterrassen geplant... Baubeginn ca Frühjahr 2011, Fertigstellung geplant ca. 12/2011.

Beispiele:

www.immobienscout24.de/56936989?navigationbarurl=/Suche/P-0/Wohnung-Kauf/Berlin/Berlin/Treptow-Treptow

www.immobienscout24.de/Suche/Wohnung-Kauf/Berlin/Berlin/Treptow-Treptow

Karla Pappel

Stadtteilinitiative

gegen Mieterhöhung und Verdrängung

www.karla-pappel.de

Antiraucher wollen Volkinitiative starten

Wie den Medien zu entnehmen ist, planen dogmatische Nichtraucher, in Berlin mittels Volksinitiative ein absolutes Rauchverbot durchzusetzen. Das „Berliner Nichtraucherschutzgesetz“ soll damit weiter verschärft werden.

Die Initiative für Genuß Berlin e.V. hatte durch ihren politischen Druck maßgeblich dazu beigetragen, daß in dem heute gültigen Gesetz auch den Interessen der rauchenden Bevölkerung Rechnung getragen wird. Mit dem Gesetz in seiner jetzigen Form wurde ein Kompromiß erzielt, der den Nichtrauchern im öffentlichen Leben und in der Gastronomie weitreichende Rauchfreiheit zusichert.

„Von den über 7000 Gaststätten sind weniger als 10 % Raucher kneipen.“ (Interview mit Gesundheitssenatorin Lompscher, „taz“ vom 21.07.10)

Zu den Plänen einiger Antiraucher, nun durch eine Volksinitiative die Verbote weiter bis hin zu einem absoluten Rauchver-

bot zu verschärfen, sagte Ulli Kasiske, Gastwirt und Vorsitzender der Initiative für Genuß Berlin:

„Solche Bestrebungen werden wir nicht tolerieren und kündigen heftigen Gegenwind an! Berlin hat bereits ein Rauchverbotsgesetz, das die Wahlfreiheit für Gäste und Wirte massiv einschränkt. Weitere Verbote und Beschränkungen sind nicht hinnehmbar. Wir fordern die Berliner Bevölkerung auf, dieser Volksinitiative nicht zuzustimmen und auf diesem Wege ihre Toleranz für ein friedliches Nebeneinander von Nichtrauchenden und Rauchenden in einem weltoffenen Berlin zu zeigen. Es wird Zeit, der ausufernden Verbotspraxis Einhalt zu gebieten. Heute ist es der Tabak, die Glühlampe, morgen sind es Alkohol, Übergewicht und Kaffee – und übermorgen?“



Thoma Michel, Detlef Petereit
info@genussinitiative-berlin.de
www.genussinitiative-berlin.de

Die alte Tradition der Räucherheilkunde

Wie wäre es mit einer Räucherung zur Erholung und Entspannung, für guten Schlaf, zur inneren Reinigung begleitend bei Entschlackungskuren, zur atmosphärischen Reinigung von Räumen und Häusern, zur Stärkung und Vitalisierung auch nach einer Krankheit oder einer Liebesräucherung für harmonische Begegnungen?

Beim Räuchern werden Heilpflanzen langsam verglüht. Inhaltsstoffe und Wesen der Pflanze gehen in den Rauch über. Durch die Einatmung können sie sanft, aber rasch heilen. Neben der körperlichen Wirkungen, wie tiefe und langsame Atmung, Linderung von Schmerz, Lösung von Verspannung und Stärkung der Immunabwehr, werden die Zentren unserer Gefühle, die Regulation der Hormone und das vegetative Nervensystem beeinflußt.

Beim Räuchern verbindet sich die Wirkung ausgewählter Heilpflanzen mit einem sinnlichen und zugleich archaischen Ritual. Es hilft zu entspannen, innezuhalten, das ei-

gene Sein zu betrachten und es stellt eine wunderbare Möglichkeit dar, der Hektik zu entkommen. Diese uralte und weltweit verbreitete Heiltradition ist tief in unserer Kultur verwurzelt.

Ich berate Sie gern zum Gebrauch von Räucherungen, Räuchermischungen und Ausräucherungen.

Am 28.10.10 führe ich von 18 bis ca. 21 Uhr das nächste Seminar zur Einführung in die Räucherheilkunde durch.

Ort: Schmollerplatz 22, 12435 Alt-Treptow.

Papaver

Pflanzen- und Räucherheilkunde

Heilrituale

Dr. Kristin Peters

Tel: 53 21 99 89 / www.kristin-peters.de



Foto: Maria Sobotta

Vorratsdatenspeicherung laut Kriminalstatistik überflüssig!

Der vom Bundeskriminalamt veröffentlichten polizeilichen Kriminalstatistik zufolge hat die sechsmonatige Protokollierung aller Internetverbindungen 2009 weder von Straftaten abgeschreckt, noch den Anteil der aufgeklärten Straftaten erhöht. Obwohl im Internetbereich Verbindungsdaten teilweise der einzige Ermittlungsansatz sind, konnte ohne Vorratsdatenspeicherung sogar eine höhere Aufklärungsrate erzielt werden.

„Die neue Kriminalstatistik beweist, daß das Gerede von ‘Sicherheitslücken’ durch den Stopp der verfassungswidrigen Vorratsdatenspeicherung im März 2010 rein politisch motiviert und fachlich aus der Luft

gegriffen ist“, erklärt Patrick Breyer vom Arbeitskreis Vorratsdatenspeicherung.

„Mit dieser Kriminalstatistik wird nun amtlich, daß wir heute ohne Vorratsdatenspeicherung keineswegs unsicherer leben als zuvor“, bestätigt Michael Ebeling vom AK Vorratsdatenspeicherung. „Nur eine frühestmögliche und vollständige Datenlöschung kann Risiken wie z.B. Datenpannen wie bei T-Mobile oder Datenmißbrauch wie bei der Telekom verringern.“

Die ganze interessante Pressemitteilung im Internet:

www.vorratsdatenspeicherung.de/content/view/378/1/lang,de/

Aktuelles zu Mumia Abu-Jamal

Mumias Verteidigung verbrachte die letzten Wochen mit Eingaben an das 3. Bundesberufungsgericht in Philadelphia, was erneut über die Todesstrafe gegen Mumia entscheiden muß. In einem Interview sagte Hauptverteidiger Bryan, daß vermutlich Ende 2010 eine Entscheidung fallen könnte. Er wies auf die große Gefahr hin, in der sich Mumia befinde. Gleichzeitig kündigte er eine neue private Untersuchung an, um die Manipulationen in seinem ursprünglichen Verfahren nochmals deutlich heraus zu arbeiten. Der Anwalt erwähnte die positive Wirkung der Postkarten an Mumia auf die Wahrnehmung der Behörden und rief auf, unbedingt weiterhin viele Karten und Briefe an Mumia zu schicken.

Am 10.10.2010 ist Internationaler Tag gegen die Todesstrafe. In Philadelphia findet ein landesweiter Kongreß der US Anti-Todesstrafen Bewegung statt. Mehrere Organisationen werden mit der Free Mumia Bewegung bereits am 9.10. eine

Demo vor dem US-Hauptquartier der Polizeibruderschaft Fraternal Order of Police (FOP) in Philadelphia durchführen.

Im EU-Parlament liegt ein Resolutionsantrag für die Abschaffung der Todesstrafe in den USA und das Leben von Mumia Abu-Jamal aus. Wenn bis 11.10.2010 über die Hälfte aller EU-Abgeordneten unterschreibt, wird es automatisch eine EU-Resolution.

Interview mit Robert R. Bryan (4.09.10):
<http://de.indymedia.org/2010/09/289190.shtml>

22.10.2010 Königs-Wusterhausen: Infoveranstaltung über Mumia vom Berliner Free Mumia Bündnis/ Ort und Zeit auf <http://mumia-hoerbuch.de/termine.htm>

Veranstalter: Rote Hilfe KW, Sozialforum und der alternative Projektraum

Berl. Bündnis Freiheit für Mumia Abu-Jamal im HdD, Greifswalderstr.4, 10405 Berlin

<http://mumia-hoerbuch.de>

<http://myspace.com/FreiheitfrMumia>

http://twitter.com/Free_Mumia

Geplantes Beschäftigtendatenschutzgesetz verstößt gegen EU-Recht

Bereits im August hat das Bundeskabinett einen Gesetzesentwurf zum Beschäftigtendatenschutz beschlossen. Beschäftigte sollen sich zukünftig erst dann an die Datenschutzbehörden wenden dürfen, wenn Sie zuvor eine Beschwerde beim Arbeitgeber erhoben haben. Nach Meinung des Whistleblower-Netzwerk e.V. verstößt die geplante Regelung gegen europäisches Datenschutzrecht.

Würde der Vorschlag der Bundesregierung Gesetz, hätte auch der bewußt gegen den Datenschutz verstoßende Arbeitgeber Gelegenheit eigene Verstöße zu vertuschen, noch vor Kenntnis durch die Datenschutzbehörden. Beschäftigte wären gezwungen sich immer an diejenigen zu wenden, die ihr Recht auf informationelle Selbstbestimmung verletzt haben. Dies wird Viele

abschrecken, aktiv zu werden. Die Datenschutzbehörden würden oft nicht erfahren, was alles in den Betrieben passiert. Letztlich könnte einem Beschäftigten sogar gekündigt werden, wenn er sich direkt an den zuständigen Datenschutzbeauftragten wendet, und zwar selbst dann, wenn tatsächlich ein Verstoß gegen Datenschutzbestimmungen seitens des Arbeitgebers vorliegt.

Die rechtlichen und tatsächlichen Bedenken werden vom Landesdatenschutzbeauftragten Schleswig-Holstein, Dr. Thilo Weichert geteilt.

Guido Strack

Whistleblower-Netzwerk e.V

Allerseelestr. 1n, 51105 Köln

Tel.: 0221-1692194

alle Infos: www.whistleblower-net.de

Wunder gibt es immer wieder

Wer in Begleitung bei der ARGE oder im Job-Center erscheint, ist im Vorteil

„Erst ab 25 Jahren können Sie einen Antrag stellen“, sagt die Frau am Empfangstresen der Oldenburger ARGE, die für Hartz IV zuständig ist. „Im Gesetz steht ab 15“, erwidern Aktive der Arbeitslosenselbsthilfe, die den 19-jährigen Antragsteller begleiten. Da sich die Frau am Empfang nicht überzeugen läßt, geht die Gruppe direkt zum Amtsleiter, der den Antrag schließlich annimmt und abzeichnet. „Alleine“, befürchtet der 19-Jährige, „hätte ich mich wohl abwimmeln lassen“.

In immer mehr Orten begleiten Erwerbsloseninitiativen Hartz-IV-Berechtigte zum Amt. Ihre Erfahrungen sind durchweg positiv. Mit einem Beistand zum Amt zu gehen, bewirkt oftmals Wunder: Probleme lassen sich besser lösen und Ansprüche leichter durchsetzen. So wird etwa dringend benötigtes Hartz-IV-Geld bar ausgezahlt, nachdem es nicht rechtzeitig vom Amt überwiesen wurde, oder die schon längst gemeldete Mieterhöhung wird nun endlich berücksichtigt und die zustehende Leistung nachgezahlt.

Wer sich auf dem Amt ungerecht behandelt fühlt, denkt vielleicht an eine Dienstaufsichtsbeschwerde. Sabine Jorns, Oldenburger Anwältin, sieht darin wenig Sinn: „Damit ändern Sie meist gar nichts“. Beistände sind viel wirkungsvoller, weil sie einen direkten Nutzen bewirken können.

Recht auf Beistand

Eine Person des Vertrauens mit zum Amt zu nehmen, ermöglicht § 13 des SGB X. Meist hilft es schon, wenn der Beistand als stummer Zeuge dabei ist. Er kann aber auch stellvertretend für Sie ein Anliegen vorbringen. Dann wird alles, was der Beistand sagt, so gewertet, als hätten Sie es selbst gesagt. Das gilt solange, bis Sie dem Beistand ausdrücklich widersprechen.

Jemand aus dem Freundes-, Bekanntenkreis oder der Nachbarschaft ist als Beistand besser geeignet als der Ehepartner oder Verwandte, denn im Streitfall gelten diese als parteiisch und daher als wenig glaubwürdig.

Wichtig ist, bei Streß einen kühlen Kopf zu bewahren. Vorab sollte geklärt werden, was mindestens erreicht werden soll. In einigen Orten gibt es auch Erwerbsloseninitiativen oder Beratungsstellen, die eine Begleitung zum Amt anbieten.

Nachgefragt bei Wolfgang Burkert, Geschäftsführer des Job-Centers in Wilhelmshaven.

Wie bewerten Sie es, wenn Erwerbslose mit einem Beistand ins Amt kommen? „Die Vorschriften sind teilweise sehr kompliziert. Die erforderlichen Vordrucke zudem sehr umfangreich und für Laien nicht immer verständlich. Daher ist es durchaus hilfreich, wenn sich unerfahrene Antragsteller durch fachkundige Personen begleiten lassen. Hilfreich für die Antragsteller sowie für die MitarbeiterInnen der Job-Center, die Begleiter können dann aufklärend wirken, als Mittler auftreten sowie als Übersetzer aus

Offene, kostenlose Sozialberatung

jeden 3. Mi / Monat 19-20 Uhr
Rechtsanwätin vom Arbeitslosenverband
im Mieterladen, Kreuzigerstr. 23
bitte bis Montag davor 20 Uhr telefonisch
anmelden unter: 74 07 88 31

workstation Ideenwerkstatt Berlin e. V. in Zusammenarbeit mit Volk-solidarität Berlin, Gryphiusstr. 10
Mo, Di, Do, Fr 13-17 Uhr
Tel.: 21 23 89 25

Das Register

Vorstellung von aktiven Gruppen

Wer macht was in Friedrichshain und drumherum?

Wir schreiben das Jahr 2004.

Eine kleine Gruppe verläßt den sinkenden Stern der Milchhof-Künstlerkolonie, um neue Welten zu suchen. Am Ende der Kaskelstrasse, Lichtenberg, umgeben von Gleisanlagen, wurden sie fündig. Im darauf folgenden Sommer mieteten sie als Lockkunst e.V. das Bahnbetriebsgelände B L O und Dank der Unterstützung durch URBAN2 gab es kurz vor Wintereinbruch eine Wärme spendende Heizanlage und solcherlei mehr. Und sie bleiben nicht lange alleine! In Lichtgeschwindigkeit füllten sich die fünf Gebäude mit NutzerInnen aus unterschiedlichen & künstlerischen Gewerken. Intergalaktisch, Kammern, Räume, ein Saal, kleine und große Hallen, ganze Häuser wurden nutzbar gemacht von dem rund 40 Leuten zählenden Verein.

Alljährlich laden B L O –Ateliers zum Tag der offenen Tür, um Euch/Ihnen die Möglichkeit zu geben, sich ein eigenes Bild von den Gegebenheiten zu machen.

BLO-Ateliers

Lockkunst e.V.
Kaskelstr. 55
10317 Berlin
www.blo-ateliers.de
info@blo-ateliers.de



Die Arbeitsgebiete der KünstlerInnen: Skulpturen, Metallgestaltung, Schauspiel, Schmuck, Malerei, Fotografie, Bildhauerei, Mode, Feuertanz, Tonstudio, Musik, Filmeffekte, Polstern, Textilarbeiten, Damenmode, Industriedesign, Holzbogenbau, Szenografie, Bühnenbild, Freie Kunst, Kunstformerei, Thai chi, Bühne, Kostümbild, Objektbau, Illustration, Zeichnung, Installation, Design, Mosaik, Clownerie, Artistik, Special Effects, Video-Installation, Audioproduktion, Objektgestaltung, Strickmode, Stein, Guß, Holzarbeiten, Trickfilme-3D-Animationen...

Arbeitende Kunst & Kultur zum Anfassen - immer wieder Veranstaltungen und ein tolles Gelände - auch für Eure Veranstaltung!

Panzerknacker e. V. präsentiert:

Punk-Rock mit einer Prise Ska

am 23.10.10 um 20 Uhr

in der ehemaligen Kantine
im BLO-Atelier mit Chili und Suff!

- The Starts (Torgau)
 - Vietsmorgen (Teterow)
 - AfterShowParty
- DJ Turnvadder Jan
RGK-Diskotheek Berlin



Mi+Fr 19 Uhr bis ?
Kreutzigerstraße 22
10247 Berlin
www.myspace.com/pk22

Wer ein 2. Wohnzimmer oder mehr Party als Bar sucht, wird hier fündig und jeden Dienstag um 18 Uhr ist lecker (rauchfreie) Vokü (fleisch/vegi/vegan im Wechsel).

Es gibt auch Live-Konzerte, DJs und andere Überraschungen... und einen kostenlosen Kicker und donnerstags ist Filmabend!